

NACHGEDACHT im März 2025

Eine besorgniserregende Studie nach der anderen erscheint über die körperliche und seelische Gesundheit unserer Kinder und Jugendlichen.

Und was geschieht?

Von allen Seiten wird unterstützt und ein Angebot um andere wird von großen Institutionen wie Diakonie, Kinderschutzbund, IHK, Stiftungen, Krankenkassen etc. aufgelegt.

Großartig möchte man meinen.

Aber: Ohne diese Maßnahmen wären unsere Bildungseinrichtungen wohl schon längst kollabiert. Mit all diesen Programmen wird unser Bildungssystem auch stabilisiert und ist so nicht gezwungen, sich grundlegend zu reformieren und zu sanieren.

Und heute schon wieder eine verstörende Meldung: In der Neu Ulmer Zeitung vom 17.03.2025 meldet der Bundesverband der Kinder- und Jugendärzte die starke Zunahme der psychisch kranken Kinder und Jugendlichen, die in bereits überbelegten Kliniken keine nötigen Behandlungsplätze finden. Hierfür sei auch die Schule teilweise die Ursache, heißt es dort.

Natürlich muss auch hier finanziell und mit Programmen geholfen werden. Wir wollen ja nicht, dass unsere Schulen funktionsunfähig werden.

Aber:

Unsere Schulen brauchen nicht nur genügend Lehrer, sanierte Räume eine zeitgemäße Ausstattung, sondern gleichzeitig einen neuen Geist und eine neue Haltung dem Lernen und Lehren gegenüber. Unsere Gesellschaft muss sich der Bedeutung von Bildung und Schule für unser Gemeinwesen und unsere Demokratie wieder bewusst werden.

Neben dem Fußballplatz kommt doch die ganze Breite der Gesellschaft nur in den Schulen zusammen. Hier sollte nicht nur Wissen angehäuft werden. Hier sollte jeder auch lernen, was Demokratie bedeutet, nämlich mit den anderen zu kommunizieren, zu kooperieren, sowie kreativ und kritisch zu arbeiten.

Diese 4 Säulen des Lernens, Kommunikation, Kooperation, Kreativität und kritisches Denken, aber werden in unseren Bildungseinrichtungen kaum vermittelt. Müssten sie nicht eigentlich als prinzipielle Arbeitshaltungen alle Fächer durchziehen?

Es gibt viele Lehrer, Eltern und Unternehmen, die diese Prinzipien für richtig und notwendig halten, sich aber damit nicht behaupten können. Im Gegenteil: Lehrer werden wegen ihrer anderen Arbeitsweise des Mobbing beschuldigt und/oder landen im Burn-out. Eltern fürchten, dass ihren Kindern Nachteile erwachsen könnten und plädieren für ein „da kann man nichts machen, da muss man durch“ (13 Jahre lang). Und Unternehmen können bei der Ausbildung kaum auf vorhandene zukunftsfähige Arbeitsweisen aufbauen. Was für eine Verschwendung an Kräften und Geld.

Fast noch fataler aber ist, dass die vorherrschenden Umgangsweisen in unseren Bildungseinrichtungen immer noch geprägt sind von Auslese und Belehrung gepaart mit Abwertung und Ausgrenzung. Die Entstehung von Entmutigung und Passivität bis hin zu psychischen Beschwerden scheint in Kauf genommen zu werden.

**Unsere Kinder und ihre Eltern sowie die aufbruchswilligen Kräfte im Bildungssystem brauchen eine Lobby.**

Lassen Sie uns eine Lobby aufbauen für das andere Denken in Sachen Bildung.

Lassen Sie uns überall in unseren privaten wie beruflichen Netzwerken davon sprechen und dieses Gedankengut verbreiten! So werden Respekt und Anerkennung den Umgangston verbessern und Veränderungen sich Schritt für Schritt wohlthuend spürbar entwickeln.

Lassen Sie es uns probieren.